



Foto: IG Metall

Volkszorn über den drohenden Untergang einer Industrieregion: 4000 Menschen auf der Kundgebung in Plauen

Eine Region steht auf

NEIN ZUM KAHLSCHLAG IM VOGTLAND

So etwas hat Plauen seit Jahren nicht gesehen: Auf dem Marktplatz der hübschen Kleinstadt strömten am 22. Juni 4000 Menschen zusammen. Was sie einte: Zorn und Protest gegen ein um sich greifendes Firmensterben in ihrer Region. 1500 Arbeitsplätze sind bedroht. Mit intelligenter Industriepolitik wäre das nicht passiert.

»Arbeit – Leben – Zukunft für unsere Region«: Damit hatte die IG Metall eindeutig den Nerv des Vogtlands getroffen. 4000 Menschen kamen zur Protest-Kundgebung in Plauen. Das drohende Aus für insgesamt 1500 Stellen hatte die Region elektrisiert. Betroffen waren wichtige Unternehmen wie der Druckmaschinenhersteller Manroland, der Busbauer Neoplan und der Speziallampenproduzent Narva Philips in Plauen sowie die Nema Wärmetauscher GmbH in Netzschkau. Für den Viskosegarnhersteller Enka in Elsterberg, mit 380 Beschäftigten bis dahin größter Arbeitgeber am Ort, kam das Aus bereits 2009.

»Wir nehmen nicht hin, dass Unternehmen, die wettbewerbsfähig sind und marktfähige Produkte anbieten, der Konzernwillkür und der Gier von Aktionären zum Opfer fallen. Es geht um die Chan-

cen der heutigen und künftigen Generationen«, sagte der Zwickauer IG Metall-Bevollmächtigte Stefan Kademann.

Für Industriepolitik. »Eine intelligente staatliche Industriepolitik hätte eine solche Zuspitzung

der Probleme im Vogtland verhindern können«, sagte IG Metall-Bezirksleiter Olivier Höbel. Bester Beweis: die Lösung für Neoplan, an der neben der IG Metall auch Sachsens Wirtschaftsministerium mit Fördermitteln beteiligt war. ■

ERFOLG: NEOPLAN WIRD AUSGEBAUT

Für die 580 Beschäftigten von Neoplan hat sich der Widerstand schon gelohnt: Es gibt keine Entlassungen. Der Standort des letzten produzierenden Omnibus-Herstellers im MAN-Verbund in Deutschland wird sogar ausgebaut. Der Mutterkonzern MAN und die IG Metall schlossen einen Zukunftstarifvertrag. Bis 2016 sind betriebsbedingte Kündigungen ausgeschlossen. Befristete Arbeitsverträge sollen mindestens bis 31. Mai 2011 verlängert werden. Die Fertigung von Rohkarosserien wird zwar nach Polen verlagert. Doch Investitionen von 18 Millionen Euro machen es möglich, dass sich die komplette Mannschaft im Vogtland künftig schwerpunktmäßig der Endmontage und dem Innenausbau der Bus-Sonderanfertigungen widmet. Zudem soll mittelfristig ein neuer Bustyp in Plauen produziert werden.

Fortschritte bei Siemens-Tochter SIS

Seit Monaten kämpfen die Belegschaften der Siemens-Tochter SIS entschlossen und phantasievoll gegen die drohende Abspaltung vom Mutterkonzern. Mit dieser Kraft im Rücken hat der Gesamtbetriebsrat jetzt ein Zwischenergebnis erzielt. Der geplante Abbau von 2000 Stellen wurde deutlich reduziert – unter anderem wurden Altersteilzeitangebote ausgeweitet und interne Verset-



Bundesweiter SIS-Aktionstag im Juni: Kreativer Protest in Berlin

zungen vorgenommen. Als Gesamtlösung fordert die IG Metall den Erhalt der Tarifbindung und der bisherigen Beschäftigungsbedingungen für die SIS-Kollegen sowie eine langfristige Konzernbindung an Siemens. ■

Leiharbeit: Fast 2000 neue Mitglieder

1991 Zeitarbeiter sind seit 2008 im Bezirk IG Metall-Mitglied geworden. Die Werbung geht weiter. Neue Impulse gibt diese Kampagne:

► www.gleichearbeit-gleichesgeld.de

Alleinerziehende: Die Hälfte braucht Hartz IV

Die Hälfte der Alleinerziehenden in Sachsen ist auf Hartz IV angewiesen, kritisiert der DGB. Die Bedürftigkeit steige mit der Zahl der Kinder. Sind die Mütter oder Väter berufstätig, müssen rund 15 000 von ihnen dennoch staatliche Leistungen beziehen, weil der Lohn zum Leben nicht ausreicht. ■



Beschäftigte von Daimler Finances: hartnäckige Demonstrationen

Gegenwehr beim Daimler

Es war heiß am 7. Juli am Potsdamer Platz in Berlin: Mittags erschienen die Beschäftigten von Daimler Financial Service und der Mercedes Benz Bank zum »lunch walk«. Sie demonstrierten zum vierten Mal gegen Pläne des Konzerns, ihre fast 500 Arbeitsplätze nach Stuttgart zu verlagern oder in eine tarif-

freie Gesellschaft zu überführen. »Die Geschäftsführung hat mit unserer Hartnäckigkeit nicht gerechnet«, sagte Betriebsrätin Susanne Manns stolz. »Wir sind an eurer Seite, gemeinsam haben wir einen langen Atem«, sagte Klaus Abel, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Berlin. ■

Ein Weißer gegen die Apartheid



Denis Goldberg (Foto), Weggefährte von Nelson Mandela, hat in Berlin seine Autobiografie vorgestellt. Der Titel: »Der Auftrag: Ein Leben für die Freiheit in Südafrika« sei bewusst gewählt, sagte er auf einer Lesung

im IG Metall-Haus in Kreuzberg. Ohne Zorn, aber sehr persönlich und sehr politisch blickt er zurück auf sein Leben als Chef des bewaffneten Arms des ANC, auf 22 Jahre brutale Haft und den Neubeginn in den 90er Jahren. Warum ausgerechnet ein weißer Südafrikaner, ausgestattet mit allen Privilegien, gegen die Apartheid aufstand, lohnt sich nachzulesen:

► **Denis Goldberg: Der Auftrag: Ein Leben für die Freiheit in Südafrika.** Verlag Assoziation A ISBN 978-3-935936-90-3

OTIS: Proteste waren erfolgreich

Die bundesweiten Protestaktionen der Belegschaften bewegten den Aufzugbauer OTIS zum Kurswechsel: Die Restrukturierungspläne sind vom Tisch. Niemand wird entlassen. Ein Innovationspakt legt fest: Die

Wochenarbeitszeit steigt befristet um drei Stunden – die werden für Weiterbildung und Modernisierungsprozesse genutzt. Der Betriebsrat hat umfassende Kontrollrechte, die Belegschaft Initiativrechte. ■

Stahl Ost: Start zur Tarifrunde 2010

Die Tarifverträge für die ostdeutsche Stahlindustrie sind zum 31. August gekündigt. Mit einer Diskussion über eine angemessene Erhöhung der Löhne, Gehälter und Ausbildungsvergütungen gab die Tariffkommission am 1. Juli in Berlin den Startschuss für eine Debatte in den Betrieben. Im Ergebnis wird die Tarifforderung für 2010 aufgestellt. ■

► www.igmetall-bbs.de
→ Aktuelles

IG Metall-Jugend für Zwickauer Tafel



Die Zwickauer Tafel, bei der sich Bedürftige mit Lebensmitteln eindecken können, bekam von der Stadt ein schön saniertes Gebäude. Aber die Anlagen und Spielplätze vor dem Haus mussten dringend erneuert werden. 30 Jung-Metaller von Volkswagen, Bosch und anderen Betrieben der Region ergriffen die Initiative: 30 Kubikmeter verwildertes Gestrüpp musste weichen, es gibt einen neuen farbenfrohen Zaun, einen schönen Sandkasten zum Spielen und Bänke zum Ausruhen. Finanziert wurde das alles aus einer Spende der IG Metall Zwickau.

Impressum

IG Metall Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen, Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin
Telefon 030-25 37 50-23,
Fax 030-25 37 50-25,
E-Mail:
marlis.dahne@igmetall.de

Homepage:
► www.igmetall-bbs.de
Verantwortlich:
Olivier Höbel
Redaktion:
Marlis Dahne

TERMINE

Seniorinnen und Senioren

■ **Mittwoch, 18. August, 10 bis 12 Uhr:** Infos zu Renten- und Sozialfragen. IG Metall-Haus, Raum 112.

■ **Dienstag, 28. September:** Besuch des Wettermuseums Lindenberg (Mark). Anmeldung: 23. August, 10 bis 14 Uhr, IG Metall-Haus, Raum 112, Telefon: 030-253 87-110.

■ **Donnerstag, 28. Oktober:** Deutsche Oper: Barbier von Sevilla. Anmeldung: 30. August, 10 bis 14 Uhr, IG Metall-Haus, Raum 112, Telefon 030-253 87-110.

Erwerbslose

■ **12. und 26. August, 16 Uhr:** Treffen AK Arbeitslosigkeit, IG Metall-Haus, Raum E 01. Menschen ohne Arbeit und sozial Benachteiligte sind die Verlierer des »Sparpakets« der Bundesregierung. Wir besprechen, wie wir dagegen Widerstand leisten können.

Rentenberatung

■ **3. und 10. August, 16 bis 18 Uhr,** IG Metall-Haus, Raum E 05, Bernd Dimmey, Versichertenberater. Termine bitte unter der Telefon 030-31 80 78 60 abstimmen.

Rechtsberatung

■ **Telefonische Beratung für Mitglieder,** immer mittwochs, von 9 bis 12 Uhr, unter der Rufnummer: 030-253 87-131.

Impressum

IG Metall Berlin
Alte Jakobstraße 149
10969 Berlin
Telefon: 03- 253 87-147
Fax: 030-253 87-200
E-Mail:
berlin@igmetall.de

Internet:
● www.berlin.igmetall.de
Redaktion: Klaus Abel
(verantwortlich)

Jede Woche »lunch-walk«

PROTESTAKTION GEGEN DAIMLER

Die Beschäftigten von Daimler-Financial-Service kämpfen gegen Verlagerung, Job-Abbau, Lohnsenkung. metallzeitung sprach mit der Betriebsratsvorsitzenden Susanne Manns

Seit dem 16. Juni demonstriert Ihr jeden Mittwoch mit einem »lunch-walk« um den Potsdamer Platz. Was sind Eure Ziele?

Susanne Manns: Am 19. Mai hat Daimler-Financial-Service (DFS) alle Beschäftigten informiert, dass ab spätestens Mitte 2012 kein Stein auf dem anderen bleiben wird (Projekt »Plus 3«). Unser Ziel ist es, das Projekt »Plus 3« zu stoppen.

Wie sieht die Unternehmensplanung im Einzelnen aus und wie begründet der Vorstand seine Planung?

Manns: Von 2400 Stellen sollen etwa 1500 im gesamten Bundesgebiet verschoben werden. 250 Arbeitsplätze sollen künftig ganz wegfallen. Die Zentrale der Daimler-Financial-Services soll von Berlin nach Stuttgart verlagert werden. Hiervon wären etwa 480 Beschäftigte betroffen.

Im Umland von Berlin soll ein tariffreies sogenanntes »Transaktionscenter« entstehen. Die acht deutschen Vertriebsstandorte der Mercedes-Benz-Bank (MBB) will man schließen und die 260 Arbeitnehmer sollen ein Angebot erhalten, künftig im Transaktionscenter in Brandenburg zu arbeiten.



Susanne Manns.

Von der tariffreien Tochter MBBS in Saarbrücken sollen 120 und von der Mercedes-Benz-Bank in Stuttgart 200 Arbeitsplätze nach Brandenburg verlagert werden.

Ziel des Vorstandes ist, die Daimler-Financial-Services strategisch besser zu positionieren und jährlich Kosten von 50 Millionen Euro einzusparen.

Wie bewertet Ihr die Vorhaben?

Manns: Der Vorstand setzt die Existenz der Beschäftigten aufs Spiel, ohne auch nur im Ansatz die betriebswirtschaftliche und strategische Notwendigkeit dieses Projektes belegen zu können. Die

DFS hat das Krisenjahr 2009 ohne Verluste abgeschlossen. Auch dieses Jahr wird sie einen Gewinn in nennenswerter Höhe abliefern.

Was fordert Ihr von der Unternehmensleitung?

Manns: Keine Standortverlagerungen, keine betriebsbedingten Kündigungen, Tarifbindung für alle Gesellschaften, keine Standortschließungen, kein Outsourcing oder Verlagerung von Geschäftsbereichen ins Ausland.

Welche Schritte habt Ihr bisher eingeleitet, wie geht es weiter?

Manns: Wir unterstützen alle Kolleginnen und Kollegen, besonders die, die für ihre Arbeitsplätze kämpfen und dafür auf die Straße gehen. Zudem hat der Betriebsrat ein Wirtschaftsforschungsinstitut beauftragt, ein Gegenkonzept zu erarbeiten. ■

Zum gleichen Thema siehe auch Bild und Bericht auf Seite 29.

Heute schon informiert?

Den Kontakt zur IG Metall Berlin, eine Fülle von Infos, Terminen und Neuigkeiten gibt's unter der folgenden Internet-Adresse:

www.berlin.igmetall.de

Tariferfolge bei Semperlux

Haustarifvertrag verbessert, IG Metall-Mitgliederzahl verdoppelt

Die Beschäftigten bei Semperlux (Lichttechnik) haben einen neuen Entgeltvertrag für die Beschäftigten in Berlin und im brandenburgischen Zachow erkämpft und bessere Sonderzahlungen und mehr Urlaub in Zachow. Im Juli gab es 250 Euro für alle. Ab 1. Oktober werden die Entgelte um ein Prozent, im April 2011 erneut um 2,7 Prozent erhöht. Für die Be-

schäftigten in Zachow gibt es zusätzlich mehr Urlaub (bisher 24, jetzt 27 Tage) und eine höhere Sonderzahlung des Urlaubs- und Weihnachtsgelds. Bis 2014 sollen Urlaub und Sonderzahlung ganz an Berlin angeglichen werden.

Wichtiger Grund für den Erfolg: Die IG Metall-Mitgliederzahl bei Semperlux hat sich seit Anfang 2010 mehr als verdoppelt. ■

BETRIEBSRÄTETAG

Viele Betriebsräte haben sich schon für unsere Fachtagung am 21. September angemeldet. Durch die Teilnahme von Wirtschaftsminister Harald Wolf wird diese Tagung erneut den Stellenwert der IG Metall-Betriebsräte für den Industriestandort Berlin deutlich machen. Anmeldungen sind noch möglich. Infos gibt es bei Anke Paul, Telefon 030-253 87-103. ■

Neuer Jugendsekretär startet durch

JUGENDCAMP IN VORBEREITUNG

Seit 1. Juli wird das Team der IG Metall in der Kooperationsregion Cottbus und Südbrandenburg vom neuen Jugendsekretär Jörn Homuth unterstützt. Wir haben die Möglichkeit genutzt, mit Jörn ein kleines Interview zu führen.



Jugendsekretär Jörn Homuth

Wie alt bist du?

Jörn Homuth: Ich bin 30 Jahre jung oder alt. Das kommt auf den Blickwinkel an.

Wo kommst du her?

Jörn: Ich bin in Hoyerswerda geboren und in der näheren Umgebung aufgewachsen. Seit 2004 bin ich in Cottbus zu Hause. Berufsbedingt war ich die letzten Jahre in Erfurt und Nürnberg tätig.

Was hast du denn in der Zeit gemacht, bevor du Jugendsekretär geworden bist?

Jörn: Ich musste ja versprechen, mich kurz zu fassen (lacht), also ganz kurz: Ich bin gelernter Industriemechaniker für Betriebstechnik. Später habe ich einige Zusatzqualifizierungen absolviert, so zum Beispiel zum Baugeräteführer. Während dieser Zeit habe ich viel ehrenamtliche Jugendarbeit

geleistet und bin im Januar 2008 bei der IG BCE Gewerkschaftssekretär geworden.

Zum Schluss: Was wünschst du dir für deine Arbeit hier?

Jörn: Eine offene Zusammenarbeit mit allen Kollegen hier in der Region und natürlich Erfolge mit und für unsere Mitglieder.

Danke und viel Erfolg, Jörn.

BEITRÄGE

Wir bitten berufstätige Mitglieder, die in Betrieben ohne Tarifbindung tätig sind, auf die nächste Beitragskassierung zu achten.

Die IG Metall passt die Höhe des Mitgliedsbeitrags auf Grund der allgemeinen Einkommensentwicklung geringfügig an. Sollte der nach dem Satzungsparagrafen 5 erhobene Beitrag nicht mit dem Verdienst (ein Prozent vom durchschnittlichen steuerpflichtigen Brutto) übereinstimmen, nehmen wir umgehend eine Korrektur vor. Ein Anruf genügt schon.

IG Metall-Bikertour nach Mecklenburg geplant

Eine Anmeldung ist noch bis zum 13. August möglich.

Interessierte Motorradfahrer sind aufgerufen, sich für eine Bikertour vom 10. bis 12. September mit rund 30 Teilnehmern anzumelden.

Der Steffenshof liegt in Alleinlage etwas außerhalb des Dorfchens Klein Helle. Das liegt in der Nähe von Neubrandenburg inmitten der mecklenburgischen Kleinseenplatte und bietet sich als Ausgangspunkt für Motorradtouren ideal an. Wer Lust hat mitzufahren, meldet sich bitte bei uns an und erhält weitere Infos.

Für zwei Übernachtungen mit Halbpension und Unterbringung in Ferienwohnungen werden 90 Euro pro Person fällig. ■



IG Metall-Biker »worker on wheels« bei ihrer Sommerausfahrt

Tarifkonflikt bei BEA verschärft sich

Der Arbeitgeber widerruft ein erzielttes Verhandlungsergebnis.

Nachdem die Belegschaft im ersten Warnstreik der Firmengeschichte ihre Forderungen bekräftigt hatte, konnte in der dritten Verhandlungsrunde ein gutes Ergebnis vereinbart werden. Der Druck von Arbeitnehmerseite hat

deutliche Wirkung gezeigt. Allerdings wurde der erzielte Kompromiss von der Geschäftsführung innerhalb der Erklärungsfrist widerrufen. Angeblich sei das Volumen aller Tarifierhöhungen schädlich für die Verhandlungen

mit Banken. Der Gesellschafter sieht außerdem seine geplante Mindestrendite gefährdet.

Die Belegschaft von BEA wird dieses Vorgehen nicht akzeptieren. Gute Arbeit hat seinen Preis: Den gilt es durchzusetzen. ■

Impressum

IG Metall Südbrandenburg
Leipziger Straße 8–12
03238 Finsterwalde
Telefon 0 35 31 – 50 78 78-0

IG Metall Cottbus
Ostrower Platz 20
03046 Cottbus
Telefon 03 55 – 38 0 58-0

Redaktion: Ralf Köhler (verantwortlich), Gabi Eichner

Austritt aus Arbeitgeberverband

**BERENDSEN
IN FÜRSTENWALDE**

Angriff auf die Arbeitsbedingungen bei Berendsen: Berendsen health care (Gesundheitswesen) hat seine Mitgliedschaft beim Industrieverband Textil Cervice intex zum 31. Dezember 2010 gekündigt.

Betroffen ist der Betrieb in Fürstenwalde mit rund 260 Beschäftigten. Die Belegschaft, der Betriebsrat und die Mitglieder der IG Metall am Standort Fürstenwalde verurteilen wie die Kolleginnen und Kollegen an den insgesamt acht bundesweiten Standorten die Tarifflicht.

Gefordert wird die Rücknahme des Austritts. Der Tarifvertrag muss weiterhin die bewährte und verlässliche Grundlage der Arbeitsbedingungen im Gesundheitsbereich bleiben.

Mit Aushängen und Informationen begründet die Berendsen-

Geschäftsleitung die Kündigung beim Verband und somit der Tarifbindung damit, ihre Chancen zur Wettbewerbsfähigkeit auf dem Markt zu wahren. Appelliert wird unter anderem an die Belegschaft, das Unternehmen auf diesem Weg zu unterstützen.

Die Vorteile der Verbandsmitgliedschaft sind der Geschäftsleitung bei Berendsen bekannt und haben maßgeblich dazu beigetragen, dass neben Kalkulationsunsicherheit vor allem Friedenspflicht im Rahmen der Tarifwirkung galt.

Damit ist mit Wirkung vom 1. Juli 2010 Schluss. Denn nachdem Berendsen health care die Verbandsmitgliedschaft gekündigt hat, sind die Streikfreistellungsbescheinigungen widerrufen



Gute Arbeit bei Berendsen.

und zurückgefordert worden. Die Reaktion der Fürstenwalder Belegschaft und der IG Metall-Mitglieder heißt: Tarifflicht nein Danke.

Viele Fragen erreichten in den letzten Tagen den Betriebsrat und die IG Metall Ostbrandenburg zu dem unakzeptablen Schritt der Geschäftsleitung. Zweistellige Zuwachsraten in der Mitgliederentwicklung machen deutlich, dass sich die Beschäftig-

ten nicht alles bieten lassen und sich gemeinsam stark machen wollen.

Am 21. und 28. Juli 2010 sind zum Schichtwechsel »Informationstage« eingerichtet und öffentlichkeitswirksam Unterschriften gegen die Tarifflicht von Berendsen health care gesammelt worden. Der Konkurrenzkampf und der Wettbewerbsdruck dürfen nicht auf Kosten der Belegschaften ausgetragen werden. ■

JUGENDCAMP

■ 17. bis 19. September 2010
in Prieros

Auch in diesem Jahr bieten wir den neuen Auszubildenden die Gelegenheit, sich über die IG Metall, die Arbeit der Betriebsräte und der Jugend- und Auszubildendenvertretungen zu informieren.

Nähere Informationen zur Teilnahme am Jugendcamp gibt es bei euren Betriebsräten und der IG Metall Ostbrandenburg.

Impressum

IG Metall Ostbrandenburg
Zehmeplatz 11
15230 Frankfurt (Oder)
Telefon 03 35 – 55 49 90
Fax 03 35 – 54 97 34
E-Mail:
ostbrandenburg@igmetall.de
Internet:
www.ostbrandenburg.igmetall.de

Redaktion: Peter Ernsdorf
(verantwortlich)

Erfolgreicher »Tag der offenen Tür«

Anlass war der Umzug der Verwaltungsstelle in den Zehmeplatz 11.

Anlässlich des Umzuges der IG Metall Ostbrandenburg in die neu eingerichteten Räumlichkeiten am Zehmeplatz in Frankfurt/Oder wurde am 15. Juli zum »Tag der offenen Tür« eingeladen.

Trotz hochsommerlicher

Temperaturen und beginnenden Urlaubs nutzten zahlreiche Besucher die Gelegenheit, sich auch einen Überblick über die aktuellen und zentralen Aufgaben der IG Metall in Ostbrandenburg zu verschaffen.

Dazu gehören insbesondere die Herbstaktivitäten gegen prekäre Beschäftigung und Leiharbeit in der Region.

Zu den Projekten in der Solar- und Windkraftbranche und den Arbeitsvorhaben in Betrieben und Branchen konnten die Besucher mit Betriebsräten, Vertrauensleuten, Vertretern des DGB, der Einzelgewerkschaften und der Arbeitskreise Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit Prenzlau und Eisenhüttenstadt diskutieren.

Unter den Gästen waren auch Vertreter des IG Metall-Vorstands, Abteilung Organisation, die Geschäftsführung der Agentur für Arbeit, Vertreter von Parteien und der Kooperationsstelle für Wissenschaft und Arbeitswelt an der Europauniversität. ■



Anregende Diskussion unter den Teilnehmern des »Tag der offenen Tür«.

SPARPAKET

Wir wehren uns gegen ein Sparpaket der Bundesregierung, das Reiche reicher und Arme ärmer macht. Über elf Millionen Deutsche leben heute unter der Armutsgrenze. Dagegen steigen die Wachstumsraten für Millionäre. Es gibt 400 000 Millionäre und 53 Milliarden in Deutschland. Die Vermögenden und Besserverdienenden müssen keinen Beitrag zur gesellschaftlichen Anstrengung der Haushaltskonsolidierung leisten. Das Paket enthält keinen einzigen Vorschlag für eine stärkere Besteuerung von Spitzenverdienern, großer Erbschaften sowie Millionen-Vermögen. Künftig sollen Hartz IV-Empfänger überhaupt kein Elterngeld mehr bekommen, Millionäre aber weiter den Höchstsatz von 1800 Euro. Kinder sind unsere Zukunft, ihre Bildungschancen sind enorm wichtig für nachfolgende Generationen. Aber von gleichen Bildungschancen kann keine Rede sein. Während Arbeitslosen und Familien Diät verordnet wird, schaukeln sich die Besserverdienenden unbehelligt »Tortenstücke« ein. Sparen müssen alle. Es bedarf der Solidarität derjenigen, deren prall gefüllte Konten trotz Krise weiter angewachsen sind. Aktiver Widerstand gegen die Sparpläne der Regierung ist nötig. Wir sind gegen Leiharbeitsmissbrauch und Lohndumping. Wir fordern die Rücknahme der »Rente mit 67«. Denn sie führt nur zur drastischen Rentenkürzung. Gemeinsam müssen wir die Bundesregierung zwingen, die Überprüfungsklausel ernst zu nehmen und das Programm zurückzunehmen. Auf der Straße in Hennigsdorf, in Oranienburg, aber auch an unserem »Tag der offenen Tür« informieren wir, die IG Metall Senioren. ■

Tarifabschlüsse erzielt

BEI BARDUSCH UND SEMPERLUX

Nach monatelangen Verhandlungen ist es gelungen, für die Beschäftigten beider Betriebe Tarifverträge zu vereinbaren.

Bei Bardusch Falkensee wird in Stufen bis Ende 2012 die Arbeitsvergütung an den Tarifvertrag für das Textilreinigungsgewerbe der neuen Bundesländer (Intex) angepasst. In der untersten Lohngruppe lagen die Entgelte bisher in Höhe des Mindestlohnes von 6,50 Euro und steigen in der ersten Etappe über zehn Prozent an. Die volle Anzahl Urlaubstage (30 anstatt 27) sowie die Jahressonderzahlungen werden ab sofort gewährt.

Die Beschäftigten bei Semperlux in Zachow haben sich eine erste Anpassung an die Bedingungen des Berliner Werks erreicht. Die Jahressonderzahlung wird

schrittweise bis 2014 endgültig 100 Prozent eines Monatsentgeltes betragen. Der Streitpunkt Urlaubstage wurde gelöst, einer Erhöhung von 25 auf 27 Tagen in diesem und nächsten Jahr wird eine weitere Steigerung folgen. Die Entgelte steigen ab dem 1. Oktober 2010 um 1 Prozent sowie ab April 2011 um 2,7 Prozent. In Verbindung mit einer Einmalzahlung von 250 Euro im Juli 2010 konnte somit eine verbesserte Tarifierhöhung im Verhältnis zum diesjährigen Abschluss in der Fläche erreicht werden. Die positive Mitgliederentwicklung und ein klares Verhandlungsziel haben jeweils die guten Abschlüsse ermöglicht. ■

GERINGVERDIENER

Kinderzuschlag statt Hartz IV

Viele Geringverdiener beantragen kein ALG II, obwohl sie einen Rechtsanspruch auf aufstockende Leistungen haben. Der Grund: Sie wollen nicht in die entwürdigende Hartz IV-Mühle und ans Gängelband der Hartz IV-Behörde geraten. Für solche Familien kann der Kinderzuschlag der Weg sein, zusammen mit Wohngeld, Kindergeld und dem Arbeitsentgelt ein Einkommen zu erreichen, das über dem Hartz-Niveau liegt. Zuständig für die Bearbeitung entsprechender Anträge sind die Stellen, die auch das Kindergeld auszahlen. Vorbereitende Erörterungen können im Rahmen unserer Arbeitslosenberatung geführt werden.

Alle Jahre wieder?

Protest vor Hauptversammlung

Beschäftigte des Frankiermaschinenherstellers Francotyp Postalia aus Birkenwerder empfangen die Aktionäre des Unternehmens vor der Hauptversammlung in Berlin, um gegen die Politik des Vorstands zu protestieren.

Unter dem Motto: »Ab auf die grüne Wiese« wurden die Aktionäre empfangen und auf die neue Erpressung der Geschäftsführung aufmerksam gemacht.

Die Beschäftigten wollten auch die Öffentlichkeit auf ihre mittlerweile dauerhaft prekäre Situation hinweisen und um Unterstützung werben. Der Vorstand hatte bereits im letzten Jahr von den Mitarbeitern Beiträge gefordert. Hierzu wurde für zwei Jahre ein Maßnahmenpaket geschnürt, das unter anderem den Verzicht auf Urlaubs- und Weihnachtsgeld vorsieht. Bereits vor Ablauf eines Jahres werden nun weitergehende Forderungen gestellt.

Der Standortvergleich mit



Bulgarien und der »grünen Wiese« fiel negativ aus, so dass die Beschäftigten sich den Vergleichsbedingungen anpassen sollen. Das bedeutet zum Beispiel Personalabbau, Abgruppierung, Verzicht auf Urlaubstage, erhöhte Arbeitszeit und Einsatz von 40 Prozent Leiharbeitnehmern für die Produktion. Andernfalls würde die neue Frankiermaschine nicht in Birkenwerder gefertigt.

Auch ist von einem Zukunftskonzept für das gesamte Unternehmen keine Rede mehr. Es wird befürchtet, dass neue Vorschläge für eine »Anpassung der Strukturen« nach und nach folgen. ■

SCHÖNE FERIEEN

Wir wünschen unseren Mitgliedern schöne Sommertage und einen erholsamen Urlaub.

Impressum

IG Metall Oranienburg,
Fontanesiedlung 13
16761 Hennigsdorf
Telefon 033 02 – 50 57 20
Fax 033 02 – 50 57 70
E-Mail:
oranienburg@igmetall.de
IG Metall Potsdam,
Breite Straße 9 A,
14467 Potsdam,
Telefon 03 31 – 20 08 150
Fax 03 31 – 20 08 15 15
E-Mail:
potsdam@igmetall.de

Redaktion: Bernd Thiele
(verantwortlich)

Wird Thyssen-Krupp chinesisch?

**STAHLKONZERN
WILL UMFORMTECHNIK
VERKAUFEN**

Milliardenbeträge hat Thyssen-Krupp beim Bau eines Stahlwerks in Brasilien im Sumpf versinken lassen. Jetzt soll durch den Verkauf der Umformtechnik frisches Geld besorgt werden. In der Belegschaft wächst die Sorge um die Zukunft der Arbeitsplätze.

Bei der Privatisierung des IFA-Werkes vor zwanzig Jahren kamen zwei Großkonzerne zum Zuge: Mercedes übernahm die Montage und Thyssen die Blechumformung des Lkw-Werks. Der Stahlkonzern verfolgte die Strategie, seine Walzbleche durch die Weiterverarbeitung zu »veredeln«. Auf diese Weise wollte er unabhängiger vom reinen Stahlgeschäft werden.

Nun kommt die Rolle rückwärts: Für die notwendigen Investitionen hat man angeblich nicht das erforderliche Geld. Deshalb ist Kasse machen angesagt. Seit zwei Jahren steht die Umformtechnik auf der »Desinvestment«-Liste.

Zum Verkauf stehen die deutschen Werke in Bielefeld und Ludwigsfelde sowie mehrere Betriebe im europäischen Ausland. Als

zahlungskräftiger Käufer steht ein chinesisches Staatsunternehmen bereit. Dieses hat offenbar vom Politbüro den Auftrag erhalten, in Europa das notwendige Fachwissen einzukaufen, um weltmarktfähige Autos zu bauen. Mit dem Verkauf würde also die chinesische Konkurrenz aufgebaut.

Es ist kaum zu erwarten, dass die Chinesen an der Produktion in Deutschland besonders interessiert sind. Dennoch hat der Thyssen-Krupp-Konzern keine Mühen gescheut, »die Braut zu schmücken«. Das erhöht den Kaufpreis.

Mit scharfen Personalreduzierungen wurde die Gewinnssituation verbessert. Vor zwei Jahren arbeiteten im Werk noch 500 Kollegen, jetzt gerade mal 340. »Die Arbeitsbelastung ist stark ge-

stiegen«, klagen viele Thyssen-Krupp-Beschäftigte.

Die Betriebsräte des Konzerns haben eine überregionale Kommission eingesetzt, die den neuen Eigentümer auf vertragliche Schutzklauseln festlegen soll. Dennoch bleibt eine große Unsicherheit. Schließlich wollen die Chinesen nicht den Sozialismus exportieren, sondern vom Kapitalismus lernen: Chinesische Löhne in deutschen Betrieben? Arbeitgeber kommen da ins Träumen. Aber die IG Metall ist schließlich nicht der »Allchinesische Gewerkschaftsbund«.

Unter den Kollegen wird schon gefrotzelt, wer denn wohl als Parteisekretär in Frage kommt. Da werden doch Erinnerungen wach. ■

Wieder mehr Rechtsschutzfälle

Die Krise wirkt sich besonders im Arbeitsrecht aus.

Über einen Mangel an Arbeit konnte sich unser Rechtsschutzsekretär Tobias Kunzmann noch nie beklagen. Im Jahr 2009 folgte aus einem Beratungsgespräch jedoch auch wieder häufiger eine gerichtliche Auseinandersetzung. 101 Klagen wurden beim Arbeitsgericht eingereicht, 72 beim Sozialgericht. Im Vorjahr überwogen noch die Sozialrechtsfälle mit einem deutlichen Schwerpunkt bei Hartz IV. 2009 nahmen jedoch die Kündigungen und fehlenden Lohnzahlungen zu, so dass Arbeitsrechtstreitigkeiten wieder in den Vordergrund traten.

Mehrere Kündigungsschutzklagen wurden aktuell gegen Thyssen-Krupp gewonnen. Der Betrieb wurde auch zur vorläufigen Weiterbeschäftigung der Kollegen gezwungen. Der Arbeitgeber erhofft sich aber von der zweiten Instanz ein gegenteiliges Urteil. Obwohl Arbeit bis zum Anschlag da ist – gegen die Arbeitnehmer will man hart bleiben.

Soweit es bei den insgesamt 173 Klagen des vergangenen Jahres um Geld ging, lässt sich der Erfolg messen: 219 590 Euro wurden erstritten.

»In letzter Zeit geht es aber immer häufiger um den Fortbestand des Arbeitsverhältnisses. Mit Abfindungen wollen sich die Kollegen immer seltener abspesen lassen«, stellt Tobias Kunzmann fest. ■



**Rechtsschutzsekretär
Tobias Kunzmann**



»MIXED TEAM« STÜRMT VORAN



Der IG Metall-Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen veranstaltete für die Jugend ein Fußballturnier unter dem Motto »Kicken für die Übernahme«.

Aus Ludwigsfelde nahm ein weiblich dominiertes Team von Mercedes teil. »Unsere fußballerischen Fähigkeiten stecken noch in den Kinderschuhen. Mit viel Kampfkraft und einer guten Mauertaktik schafften wir aber den 8. Platz«, sagt Coach Christian Schletze-Wischmann (untere Reihe, Zweiter von links). Im Betrieb funktionieren die gemischten Teams schon lange – warum nicht auch im Fußball?

Impressum

IG Metall Ludwigsfelde
Rathausstraße 2
14974 Ludwigsfelde
Telefon 033 78 – 80 49 17
Fax 033 78 – 80 49 19

Internet:
► www.ludwigsfelde.igmetall.de
Redaktion:
Hermann von Schuckmann
(verantwortlich)

TERMINE

Wahlvorstandsschulung Schwerbehindertenvertre- tung

■ **7. September 2010,**
Vom 01. Oktober bis 30.
November 2010 finden wie-
der die Wahlen der Schwer-
behindertenvertretungen
statt. Damit alles gut vorbe-
reitet abläuft, bieten die IG
Metall Dresden und Riesa
eine gemeinsame Schulung
der Wahlvorstände an. Da-
für erfolgt eine gesonderte
Einladung.

Wahlvorstandsschulung Jugendvertretung

■ **5. August 2010**
13:30 Uhr - 16:00 Uhr
Volkshaus Dresden, Schüt-
zenplatz 14, 01067 Dresden

■ **9. September 2010**
13:30 Uhr - 16:00 Uhr
IG Metall Riesa
Schulungsraum im EG
Goethestr. 102
01587 Riesa

Anmeldung erforderlich.



**Wir vom Ortsjugendausschuss ma-
chen zwanglos Party über den Dä-
chern der Stadt. Exklusiv für euch
Jugendlichen in der und rund um
die IG Metall**

Impressum

Kooperationsverwaltungsstellen
IG Metall Dresden / Riesa

Telefon Dresden
03 51 – 86 33 200

Telefon Riesa
035 25 – 73 01 21

Redaktion:
Willi Eisele, 1. Bevollmächtigter
(verantwortlich)

Betriebsratswahlen 2010

**GEMEINSAME
BERATUNG AM
17. JUNI 2010**

Die Delegierten der IG Metall Dresden und Riesa trafen sich
zu Ihrer jährlichen gemeinsamen Beratung im großen Saal
der Börse in Coswig.

Auf der Tagesordnung stand mit
dem Geschäftsbericht insbeson-
dere die Auswertung der Betriebs-
ratswahlen. Die Wahlbeteiligung
wurde in den Betrieben der Regi-
on Riesa auf 80,46 Prozent und in
der Region Dresden auf 73,48
Prozent erhöht. Auch wurden in
beiden Regionen mehr Mitglieder
der IG Metall in die Betriebsräte
gewählt. In Riesa sind das 53 Pro-
zent in Dresden 59 Prozent (Stand
14.7.10). Die Betriebsratsvorsit-
zenden sind zu 80 Prozent im
Raum Dresden und 71% in der
Region Riesa Metallerrinnen und
Metaller.

Im Zusammenhang mit den
Betriebsratswahlen wurden die
Delegierten auch über die um-
fangreiche Bildungsarbeit vor und
nach den Wahlen informiert. Als
Kooperationsveranstaltungen für

Dresden und Riesa wurden fünf
Jugendseminare, fünf Seminare
für Betriebsräte, sechs Wahlvor-
standsschulungen und sieben Se-
minare für neu gewählte Betriebs-
räte durchgeführt. Mehr als 700
Kolleginnen und Kollegen haben
an regionalen Seminaren teil ge-
nommen. Es liegen weitere Nach-
fragen vor und bis Jahresende sind
zahlreiche betriebliche Veranstal-
tungen geplant.

Bestandteil der Geschäftsbe-
richte war auch die Mitglieder-
und Finanzentwicklung. Auf An-
trag der jeweiligen Revisionskom-
missionen wurde den Geschäfts-
führern und den Ortsvorständen
durch die Delegierten einstimmig
Entlastung erteilt.

**Sparpaket ist keine gerechte
Antwort auf die Krise**



**Die Delegierten stimmen über die
Resolution ab.**

Einstimmig unterstützen die an-
wesenden Delegierten der IG Me-
tall Dresden und Riesa die Auffor-
derung des Beirates der IG Metall
an die Bundesregierung, statt Ar-
beitslose und Familien zu bestra-
fen, endlich die Verursacher der
Krise in die Pflicht zu nehmen. ■

Die Resolution der IG Metall
findet ihr im Internet:

▶ www.dresden.igmetall.de

Tarifergebnis für GA Energieanlagenbau

Die letzten zwölf Monate führten zum Abschluss eines Haustarifvertrages (HTV)

IG Metall und Geschäftsleitung
verkündeten auf der Betriebsver-
sammlung in Dresden das ge-
meinsam erzielte Tarifergebnis für
Sachsen und Sachsen-Anhalt

Der Verhandlungsführer der
IG Metall, Alwin Bökhoff stellte
die wichtigsten Ziele heraus. Im
Mittelpunkt stand das neue Ent-
gelt- und Entgeltgruppensystem.
Der größte Teil der Belegschaft
wird ab dem 01. August 2010 ein
deutlich höheres Entgelt erhalten.
Auch die nächsten Schritte und
Stufen sind schon festgelegt. In
den nun folgenden eineinhalb
Jahren steigen somit die Stunden-
löhne für die Eckentgeltgruppe
um über 0,50 Euro. Dies ent-
spricht einer Erhöhung um ca. 5,2
Prozent. Realisiert wird diese Er-

höhung auch
durch die Re-
duzierung der
Wochenar-
beitszeit.

Bei diesem
Abschluss ging
es um kurzfris-
tige Entgeltstei-
gerung und Ar-
beitszeitverkür-
zung als auch
um eine lang-
fristige tarifliche Entwicklung,
wie Vermögenswirksame Lei-
stung und Jahressonderzahlung,
welche erst im Laufe der Zeit ein-
setzen. Trotz der 10 Jahre Tarif-
stillstand war es notwendig, die
berechtigten Nachholinteressen
der Beschäftigten dem wirtschaft-



**Die Betriebsratsmitglieder: Christiane Lacher, Dieter Käning,
Matthias Fuchs, Silvio Kruse und Maik Hamann**

lich Machbaren gegenüber zu stel-
len. Die Geschäftsleitung äußerte
sich ebenfalls in diesem Sinne und
wies auf die Verhandlungsbereit-
schaft zur Weiterentwicklung des
HTV hin.

Alles in allem ein guter Tarif-
abschluss für die Beschäftigten. ■

Tarifeinstieg bei Spreadshirt

Spreadshirt? – Vielen Leuten wird dieser Firmenname kein Begriff sein. Zu Unrecht. Dieser Betrieb, genauer die Spreadshirt Manufacturing Deutschland GmbH Leipzig (SMD), produziert mit rund 50 Mitarbeitern textile Unikate. Und das geht so: Der Kunde entwirft ein Logo oder Schriftzug, sucht sich ein T-Shirt oder ähnliches aus und bestellt per Internet. Nach wenigen Tagen erhält er ein Hemd oder eine Jacke, das mit seinem eigenen Entwurf bedruckt wurde – ein absolutes Einzelstück.

Diese Einzelanfertigung erfordert natürlich auch Mitarbeiter, die ihr Handwerk verstehen müssen. Es bedarf einiger Arbeitsstationen und Qualitätskontrollen, bis ein bestelltes T-Shirt auf die Reise zum Kunden gehen kann. Es ist also von jedem Beschäftigten Fachwissen, Qualität und flexibles Handeln gefragt.

Vor einem Jahr haben sich die Kolleginnen und Kollegen in der IG Metall organisiert und sich für die Einführung von Tarifstandards analog der Textilindustrie Ost ausgesprochen. Im Dezember begannen die Verhandlungen mit der Geschäftsführung. Am 22. Juni 2010 konnte der Manteltarifvertrag für SMD unterzeichnet werden. Das nächste Ziel ist der Abschluss eines Entgelttarifvertrages, der die Einkommen und die Eingruppierung für die Kolleginnen und Kollegen von SMD regeln soll. ■

TERMIN

■ **23. August, 10 Uhr**
Erwerbslosenfrühstück
Zentrum für Integration e.V.
Demmeringstraße 115
04177 Leipzig



Die Kolleginnen und Kollegen der BMG Glauchau und Schnellecke Leipzig informieren sich bei der Verhandlungskommission über den Verhandlungsstand.

Rahmentarifvertrag

ERGEBNIS NACH VERHANDLUNG

Der Rahmentarifvertrag für die Kolleginnen und Kollegen der Schnellecke Sachsen und Schnellecke Module ist unterschrieben.

Nach 20-stündiger Verhandlung ist es gelungen, den ersten Teil des Haustarifvertrages (Rahmentarif) abzuschließen. Das war deshalb schwierig, weil aus drei verschiedenen Tarifverträgen endlich ein gemeinsamer Rahmentarifvertrag entstehen sollte. Dabei ging es neben der Angleichung natürlich auch darum, dass keiner der IG Metall-Kolleginnen und -Kollegen nach Inkrafttreten weniger bekommt. Hierbei ist es gelungen, wichtige Punkte festzuschreiben.

1. Die Arbeitszeit wird schrittweise auf 37,5 Stunden die Woche bei vollem Lohnausgleich abgesenkt.
2. Ab 2010 gibt es mindestens 25 Tage Urlaub. Dieser wird bis 2015 auf 30 Tage angehoben.
3. Ab Januar gibt es 15 Euro Urlaubsgeld pro Tag und bis 2015 jedes Jahr einen Euro mehr, mit der Option, ab 2013 über die Steigerung neu zu verhandeln.

4. Das Weihnachtsgeld ist in einer neuen Staffel bis 2015 festgeschrieben und kann ebenfalls 2013 neu verhandelt werden.

Gleichzeitig wurde vereinbart, dass ab September 2010 der Rahmentarifvertrag und die Entgeltgruppen verhandelt werden und ab Januar 2011 nach den neuen Entgelttabellen eingruppiert und bezahlt wird.

Die betriebliche Tarifkommission und die Mitgliederversammlungen haben dem Ergebnis einstimmig zugestimmt.

»Klar ist aber auch, dass in der zweiten Jahreshälfte noch einiges zu tun ist. Es müssen auch noch mehr Kolleginnen und Kollegen von der Mitgliedschaft in der IG Metall überzeugt werden, um ein akzeptables Ergebnis zu bekommen«, sagte Ingo Haneemann, Mitglied der Verhandlungskommission. ■

Bildung bringt Vorsprung

An alle neu gewählten Betriebsräte, natürlich auch an die, die schon länger im Amt sind: Wir möchten euch noch einmal auf die vielfältigen Bildungsangebote aufmerksam machen, die sowohl in der Verwaltungsstelle als auch auf bezirklicher

und überregionaler Ebene angeboten werden. Nur mit dem entsprechenden Rüstzeug seid ihr gut gewappnet für die kommenden Aufgaben. Für konkrete Anfragen stehen wir euch unter Telefon 0341 48 62 910 zur Verfügung. ■

Sommerhitze: Was gilt es zu beachten?

Wenn die Raumtemperatur die 26-Grad-Marke überschreitet, muss man sich besonders um Jugendliche und Schwangere kümmern. Es sind Hitzepausen einzulegen.

Wenn die Raumtemperatur über 35 Grad steigt, ist der Arbeitsraum eigentlich nicht mehr als Arbeitsraum geeignet. Deshalb müssen gekühlte Getränke zur Verfügung stehen. In dieser heißen Situation ist der Einsatz von Feuchtluftduschen dringend geboten.

Die in diesem Zusammenhang stehenden Schutzmaßnahmen sind von der Firmenleitung zu erledigen. Bei den hier aufgeführten Maßnahmen, die das Arbeiten bei Hitze erleichtern sollen, hat der Betriebsrat auf der Grundlage des Paragraphen 87 BetrVG ein weitreichendes Mitbestimmungsrecht. Deshalb ist den Betriebsräten zu empfehlen, wegen der jährlich auftretenden Probleme der Sommerhitze eine Betriebsvereinbarung oder eine Regelungsabrede mit dem Arbeitgeber zu treffen.

Diese Tipps sind im Extranet unter »Sommerhitze – Wenn der Arbeitsplatz zur Sauna wird« nachzulesen. Die Arbeitsstättenverordnung 3 bis 5 regelt noch einmal die konkreten Anforderungen an die Raumtemperaturen. ■

Impressum

IG Metall Leipzig
Erich-Zeigner-Allee 62
04229 Leipzig
Telefon 03 41 – 4 86 29-0

Redaktion: Sieglinde Merbitz
(verantwortlich)



DANKE CHARLY

Ein Urgestein zieht sich zurück

Unser Kollege Karl Hegner beendet im Juni 2010 seine aktive Phase der Altersteilzeit und geht nun langsam in die wohlverdiente Freistellungsphase. Charly war viele Jahre lang Gewerkschaftssekretär der IG Metall Zwickau und ist zu Recht als ein Urgestein der Verwaltungsstelle zu bezeichnen.

Die Verwaltungsstelle dankt Charly für die geleistete Arbeit und wünscht ihm und seiner Familie alles Liebe und Gute für die weitere Zukunft.

Vielen Dank Charly

Tariferfolg bei Schnellecke

ETAPPENZIEL GESCHAFFT

IG Metall und BMG Glauchau einigten sich auf einen neuen Manteltarifvertrag.

Am 26. Juni konnte nach einem 20-stündigen Verhandlungsmarathon der neue Manteltarifvertrag für die BMG Glauchau abgeschlossen werden. In einem nächsten Schritt wird es nun darauf ankommen, den hohen Organisationsgrad und die Geschlossenheit der Belegschaft bei den Verhandlungen um einen neuen Entgelttarifvertrag zu nutzen, der bis Dezember 2010 verhandelt und abgeschlossen werden soll. ■



Neoplan ist gerettet: Es gibt Investitionszusagen

IG Metall, Betriebsrat und Geschäftsführung unterzeichnen einen Zukunftstarifvertrag.

Am Freitag, 2. Juli 2010, unterzeichneten die IG Metall Zwickau, der Betriebsrat und die Geschäftsführung von Neoplan und MAN einen Tarifvertrag, der die Zukunft des NeoplanStandorts in Plauen für die nächsten sechs Jahre absichern soll.

Neben dem Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen und Investitions- (von 18 Millionen Euro) und Produktzusagen für die Laufzeit des Vertrags vereinbarten die Verhandlungspartner einzelne Angleichungsschritte an das Ent-

geltniveau der Fläche. Weiter soll in die Qualität der Ausbildung investiert werden. Und alle Auszubildende erhalten bei bestandener Abschlussprüfung eine Übernahme in ein befristetes Arbeitsverhältnis von mindestens zwölf Monaten.

Das ist ein gutes Ergebnis, an dem sich andere Betriebe ein Beispiel nehmen sollten. ■



AUßENSTELLEN

Aue

jeden 1. und 3. Donnerstag

■ 5. und 19. August

13 bis 17 Uhr

Hansa-Haus,
Wettiner Straße 2

Klingenthal

jeden 1. und 3. Dienstag

■ 3. und 17. August

14 bis 17 Uhr

Lindenstraße 3

Annaberg-Buchholz

jeden 3. Dienstag im Monat

■ 17. August

14 bis 17 Uhr

DGB-Erzgebirge,
Straße der Einheit 18,
09456 Annaberg

Plauen

jeden 1. und 3. Dienstag

■ 3. und 17. August

13 bis 17 Uhr

Martin-Luther-Straße 42

Auerbach

jeden 1. und 3. Donnerstag

■ 5. und 19. August

15.30 bis 17.30 Uhr

ABC-Altmarkt 9

Reichenbach

letzten Dienstag im Monat

■ 31. August

15 bis 17 Uhr

Haus der Volkssolidarität,
Solbrigstraße 16,
Wohnung Nr. 14, Erdgeschoss

Impressum

IG Metall Zwickau
Bahnhofstraße 68-70
08056 Zwickau
Telefon 03 75 - 27 36-0
Fax 03 75 - 27 36-500
E-Mail: zwickau@igmetall.de

Internet:

► www.zwickau.igmetall.de
Redaktion: Stefan Kademann
(verantwortlich), Sebastian
Wowra